

**Schulinterner Lehrplan, Sekundarstufe I  
Städtisches Gymnasium Broich**

**Latein (Kurzversion)**

**(Fassung vom 23.11.2023)**

## Inhalt

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1   | Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....                      | 3  |
| 2   | Entscheidungen zum Unterricht.....                                | 5  |
| 2.1 | Unterrichtsvorhaben.....  | 5  |
| 2.2 | Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....  | 40 |
| 2.3 | Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....   | 42 |
| 2.4 | Lehr- und Lernmittel.....   | 48 |
| 3   | Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen..... | 50 |
| 4   | Qualitätssicherung und Evaluation.....                            | 51 |

# **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

## **Das Städtische Gymnasium Broich**

### **Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule**

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lebenschancen und individuelle Verwirklichung der Lernenden zu fördern. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Das Fach Latein leistet hierzu einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

### **Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds**

Das Städtische Gymnasium Broich ist ein vierzügiges Gymnasium ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten, an dem zurzeit ca. 1100 Schüler\*innen von etwa 80 Lehrpersonen unterrichtet werden. Es liegt im Südwesten der Stadt Mülheim an der Ruhr. Die Archäologische Park Xanten ist ca. 60 Kilometer entfernt und mit dem Bus zu erreichen.

### **Unterrichtliche Bedingungen**

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein vier Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Die Unterrichtsräume sind nach dem Klassenraumprinzip organisiert. Für jede Schülerin und jeden Schüler steht ein Wörterbuch zur Verfügung. Im Nachmittagsunterricht erhalten Schüler\*innen im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften erweiterte Bildungsangebote. Dazu gehört bei Bedarf in der Regel ein Lernstudio Latein, in dem grundlegende Kompetenzen des Faches wiederholt und vertieft geübt werden.

Latein wird ausschließlich als zweite Fremdsprache neben Französisch ab Klasse 7 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schüler\*innen überwiegend Französisch; in der Oberstufe werden Grundkurse in der Jahrgangsstufe 11 eingerichtet, die zum Latinum führen. Darüber hinausgehende Grundkurse werden in aller Regel nicht eingerichtet.

### **Exkursionen und Wettbewerbe**

Am Ende der Lehrbuchphase kann eine Exkursion nach Kalkriese stattfinden, um die im Unterricht erworbenen Kenntnisse zu Römern und Germanen exemplarisch zu vertiefen.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:  
Bundeswettbewerb Fremdsprachen; Aus der Welt der Griechen

## **2 Entscheidungen zum Unterricht**

### **2.1 Unterrichtsvorhaben**

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrer\*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler\*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## Latein als zweite Fremdsprache

### Jahrgangsstufe 7

**UV I: Willkommen in einer antiken Großstadt – Das Leben einer *familia* im alten Rom**  
(Lektion<sup>1</sup> S-2; ca. 36 Ustd.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
Gesellschaft: römische Familie, Sklaverei  
Perspektiven: Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale Strukturen
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Substantiv, Verb, Konjunktion  
Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt, Präsens Aktiv  
Satzglieder: Subjekt, Objekt, Prädikat  
Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

**UV II: *villa rustica* – Ein Tag auf dem Gutshof**  
(Lektion 3, ca. 12 Ustd.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Landleben  
Perspektive: Lebensräume, soziale Strukturen
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Adverb, Personalpronomen, Interrogativpronomen  
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ (Präsens Aktiv), *esse*  
Personalendungen  
Satzglieder: adverbiale Bestimmung

**UV III: Zurück in der Großstadt – Schulunterricht im alten Rom**  
(Lektion 4, ca. 12 Ustd.)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit  
Perspektiven: Lebensräume, menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**  
Grundfunktionen und Morpheme: Imperativ, *posse*  
Satzarten: Befehlssatz

---

<sup>1</sup> Die hier sowie in den nachfolgenden Unterrichtsvorhaben aufgeführten Lektionen beziehen sich auf: Pontes Gesamtband (Ausgabe ab 2020), Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020.

#### **UV IV: Hotspots im alten Rom I – Forum Romanum und Circus Maximus**

(Lektion 5, 6, ca. 24 Ustd.)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit  
Mythos und Religion: Göttervorstellungen, Götterverehrung  
Perspektiven: Lebensräume, soziale Strukturen
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Bericht
- Textstruktur: Sachfelder
- **Sprachsystem**  
Wortarten: (reflexive und nicht reflexive) Possessivpronomen  
Satzglieder: Attribut  
Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv als Prädikatsnomen, Genitiv als Attribut

#### **UV V: Hotspots im alten Rom II – Thermen, Amphitheater und Theater**

(Lektion 7-9 ca. 36 Ustd.)

##### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom, Alltag und Freizeit  
Perspektive: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Adjektiv, Präposition, Adverb  
Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale (*instrumentalis, separativus, locativus, temporis*), *ire, Acl*, Dativ als Objekt

## Jahrgangsstufe 8

### UV I: Mythos und Frühgeschichte Roms – die kapitolinischen Gänse

(Lektion 10, ca. 12 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik  
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männergestalten  
Perspektive: menschliche Beziehungen, Welterklärung
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Demonstrativpronomen (*is*)  
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ (Perfekt Aktiv: v-, u-, s-, Stamm- und Dehnungsperfekt)

### UV II: Der Trojanische Krieg

(Lektion 11, 12, ca. 24 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männergestalten  
Perspektive: Welterklärung
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Demonstrativpronomen (*hic, ille*)  
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ (Imperfekt Aktiv, Perfekt Aktiv: Reduplikationsperfekt, *esse, posse, ire*)  
Satzgefüge: adverbiale Nebensätze (indikativisch)

### UV III: Von Aeneas zu Romulus und Remus – Die Entstehung Roms

(Lektion 13, 14, ca. 32 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männergestalten  
Staat und Politik: Frühgeschichte  
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Welterklärung
- **Textgestaltung**  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Demonstrativpronomen (*ipse*)  
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ (Futur I Aktiv, Plusquamperfekt Aktiv)

### UV IV: Die *res publica* in der Krise – Wie Tiberius Gracchus für die Armen kämpfte

(Lektion 15, ca. 20 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Republik  
Perspektive: soziale und politische Strukturen

- **Textgestaltung**  
Textsorte: Rede  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Apostrophe, Rhetorische Frage
- **Sprachsystem**  
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ (Passiv: Futur I, Präsens, Infinitiv Präsens, Imperfekt)

#### **UV V: Römische *exempla* I**

(Lektion 16, ca. 18 Ustd.)

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- **Antike Welt**  
Mythos und Religion: Frauen- und Männergestalten  
Perspektive: soziale und politische Strukturen, Lebensgestaltung, politische Betätigung
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Historiographie  
Textstruktur: Argumentationsstrategien, gedankliche Struktur
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Relativpronomen  
Grundfunktionen und Morpheme: Indikativ (Passiv: Perfekt, Infinitiv Perfekt, Plusquamperfekt),  
Satzgefüge: Relativsatz



## Jahrgangsstufe 9

### UV I: Römische *exempla* II

(Lektion 17-19, ca. 36 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Mythos und Religion: Frauen- und Männergestalten  
Staat und Politik: Republik  
Perspektive: soziale und politische Strukturen, Lebensgestaltung, politische Betätigung
- **Textgestaltung**  
Textsorte: politische Rede, Brief  
Textstruktur: Argumentationsstrategien, gedankliche Struktur  
sprachlich-stilistische Gestaltung: Alliteration, Anapher, Antithese, Hyperbaton, Klimax, Metapher, Trikolon, Asyndeton, Enumeratio (Trikolon), Chiasmus
- **Sprachsystem**  
Wortarten: Personalpronomen (Genitiv), Demonstrativpronomen (*iste*),  
Grundfunktionen und Morpheme: *Participium coniunctum* (mit PPP)  
Satzgefüge: konditionales Satzgefüge (Realis)

### UV II: Spannendes Griechenland

(Lektion 20, 21, ca. 24 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten  
Perspektiven: menschliche Beziehungen, Geschlechterrollen
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**  
Ausgewählte Substantive der e-Deklination  
*Participium coniunctum* (mit PPA)

### UV III: Antike Ratgeber – Mythos und Philosophie

(Lektion 22 (& Grammatik Lektion 23), ca. 28 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Mythos und Religion: griechisch-römische Mythen  
Perspektiven: Lebensgestaltung
- **Textgestaltung**  
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**  
Grundfunktionen und Morpheme: *velle*  
*Ablativus absolutus*  
*AcI* (Reflexivität)

### UV IV: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesar I (ca. 32 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion  
Literatur: zentrale Autoren und Werke

Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht

- **Textgestaltung**

Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive

Textsorte: Bericht

- **Sprachsystem**

Deponentien

## Jahrgangsstufe 10

### UV I: Machtanspruch und Rechtfertigung – Caesar II (ca. 45 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion  
Literatur: zentrale Autoren und Werke  
Perspektiven: Umgang mit Fremdem, Macht und Recht
- **Textgestaltung**  
Textstruktur: Leserlenkung, Erzählperspektive  
Textsorte: Bericht
- **Sprachsystem**  
Konjunktiv und konjunktivische Nebensätze

### UV II: Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 45 Ustd.)

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**  
Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen  
Perspektive: Werte und Normen, Macht und Recht
- **Textgestaltung**  
Textsorte: Fabel
- **Sprachsystem**  
Komparation

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

### Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

*Welche Texte oder Textpassagen ...*

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z.B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung (z.B. Übersetzungskompass).

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung (z.B. Übersetzungsdialog).

## **Wortschatzarbeit**

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Wort- und Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Karteikasten, Lernprogramme / Apps, Vokabelheft).

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Nach Beschluss der Fachkonferenz wird zu Beginn des letzten Lernjahres ein zweisprachiges Wörterbuch verwendet.

## **Grammatik**

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (Verlagerung in die Übergangsektüre sowie die erste Originallektüre: z.B. Übergangsektüre: „Ich und die anderen“ und erste Originallektüre: Phaedrus).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von *cum* und *ut*).

## **Übungen**

Übungsphasen finden im Unterricht sowie in der häuslichen Arbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden (insbesondere zu Beginn der Spracherwerbsphase).

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und die im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen werden in den Jahrgangsstufen 7-9 annähernd 60:40 sowie in der Jahrgangsstufe 10 als Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe etwa gleich gewichtet. Dabei ist eine rein rechnerische Bildung der Gesamtnote unzulässig. So soll vielmehr die Gesamtentwicklung der Schüler\*innen berücksichtigt werden.

### ***I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten***

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

#### **Aufgaben zur Erschließung:**

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

### **Aufgaben zur Interpretation:**

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang
- Vergleich der Aussagen eines lateinischen Textes mit heute gültigen Normen und Werten

### **Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)**

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

### **Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten**

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung mit Kennzeichnung möglicher besonders gelingender Passagen, Lösungen zu geschlossenen und halboffenen Aufgaben sowie eine Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

## Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

| Klasse |        |                                  |  |
|--------|--------|----------------------------------|--|
|        | Anzahl | Dauer<br>(in Unterrichtsstunden) | Gewichtung<br>Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation / kontextbezogene Aufgaben) |
| 7      | 6      | 1                                | 2:1  |
| 8      | 4      | 1                                | 2:1  |
| 9      | 4      | 1-2                              | 2:1  |
| 10     | 4      | 2                                | 2:1  |

## II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- Mündliche Beiträge (z.B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen Team- und Gruppenarbeit, Wortschatzüberprüfung)
- Schriftliche Beiträge (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Referate, Portfolios, Medienprodukte, längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schüler\*innen einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schüler\*innen im Voraus transparent gemacht werden.).



## Mögliche Überprüfungsformen

| Überprüfungsform                       | Kurzbeschreibung   |
|--|--|
| Erschließung eines lateinischen Textes | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse der Textsemantik (z.B. Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina,) und deren Visualisierung, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (vgl. MKR 1.2)</li> <li>• Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren) und Visualisierung, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (vgl. MKR 1.2)</li> <li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</li> <li>• Bild-Text-Erschließung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege</li> <li>• kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen</li> <li>• Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen), auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge (vgl. MKR 1.2)</li> </ul>    |
| Übersetzung eines lateinischen Textes  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts</li> <li>• Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung</li> </ul>  |
| textimmanente Interpretation           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage</li> <li>• Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen</li> <li>• Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs</li> <li>• Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen</li> <li>• Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe / Motive von Personen des Textes</li> <li>• Formulierung einer Überschrift / von (Zwischen-)überschriften</li> <li>• Herausarbeiten der zentralen Textaussage</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes</li> <li>• Begründete Stellungnahme zur Textaussage</li> <li>• Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt</li> <li>• Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt</li> </ul> |

|   |   |
|---|---|
| textüberschreitende Interpretation eines Textes | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes</li> <li>• Existentieller Transfer der Textaussage (<i>Quid ad nos?</i>)</li> <li>• Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes</li> <li>• Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor</li> <li>• Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext</li> <li>• Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text</li> <li>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang</li> <li>• Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen</li> <li>• Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen</li> </ul> |
| Sprachkompetenzbezogen                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li> <li>• Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li> <li>• Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes (Monosemierung)</li> </ul>   |
| Kulturkompetenzbezogen                          | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung eines Bildes</li> <li>• Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes</li> <li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes</li> <li>• Vergleich von Antike und Gegenwart</li> </ul>   |

### III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schüler\*innen **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz

- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
  - selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns

#### ***IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung***

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
  - Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- mögliche Formen
  - Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

### Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Pontes Gesamtband (Ausgabe ab 2020), Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2020
- ggf. Übungshefte, -bücher
- ggf. gesonderte Systemgrammatik

### Lektüre:

- Altsprachliche Texte, Phaedrus, >>stark – schwach<<, Fabeln, Ernst Klett Schulbuchverlag, Leipzig 2005
- Antike und Gegenwart, Band 12, Antike Briefe, Cicero – Plinius – Seneca, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1999
- Antike und Gegenwart, Band 16, Ovid, Ars amatoria, Lieben – Bezaubern – Erobern, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2001
- ~~➤ Buchners Übergangsektüre 2, Ich und die anderen, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2015~~
- explora!, Heft 2, Caesar, Bellum Gallicum, C.C: Buchners Verlag, Bamberg 2020
- explora!, Heft 3, Catull, Schreiben zwischen Hass und Liebe, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2019
- explora! Heft 5, Phädrus Fabel. Tierische Weisheiten, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2022
- Transfer, Die Lateinlektüre, Heft 9, Tierisch gut, Phädrus, Fabeln, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 2013
- Antike und Gegenwart, Antike Briefe, Band 12, Cicero – Plinius – Seneca, C.C. Buchners Verlag, Bamberg 1999

### zweisprachiges Wörterbuch:

- Stowasser, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, Cornelsen Schulbuchverlage GmbH, Berlin 2017

Zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW sind nachfolgend ausgewählte Links aufgeführt, die ergänzend zu den o.g. Materialien eingesetzt werden können. Hierbei handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben (auch zur Vorbereitung auf Wettbewerbe) eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 23.11.2023)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 21.11.2023)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 23.11.2023)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 23.11.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 23.11.2023)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Die Schüler\*innen führen in der Jahrgangsstufe 6 in der Regel eine Exkursion in den Archäologischen Park Xanten durch, die nach Absprache an das Fach Geschichte angebunden ist. Am Ende der Lehrbuchphase kann eine Exkursion nach Kalkriese stattfinden, um die im Unterricht erworbenen Kenntnisse zu Römern und Germanen exemplarisch zu vertiefen.

Die Schule nimmt regelmäßig an folgenden Wettbewerben teil:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Aus der Welt der Griechen

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachlehrkräfte (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht (z.B. durch Referate, Handouts).

Feedback von Schüler\*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Die Form der Umsetzung obliegt dabei der jeweiligen Fachlehrkraft.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) erfolgt eine Implementierung der Änderungsvorschläge in den schulinternen Lehrplan. Insbesondere verständigen sich die Fachlehrkräfte über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

## **Checkliste zur Evaluation**

*Zielsetzung:* Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

*Prozess:* Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.



| <b>Handlungsfelder</b>                           |                   | <b>Handlungsbedarf</b> | <b>Verantwortlich</b> | <b>Zu erledigen bis</b> |
|--|-------------------|------------------------|-----------------------|-------------------------|
| <i>Ressourcen</i>                                |                   |                        |                       |                         |
| räumlich   | Unterrichtsräume  |                        |                       |                         |
|  | Bibliothek        |                        |                       |                         |
|  | Computerraum      |                        |                       |                         |
| materiell/<br>sachlich                           | Lehrwerke         |                        |                       |                         |
|  | Fachzeitschriften |                        |                       |                         |
|  | Geräte/ Medien    |                        |                       |                         |
| <i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>       |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |
| <i>Leistungsbewertung/<br/>Leistungsdiagnose</i> |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |
| <i>Fortbildung</i>                               |                   |                        |                       |                         |
| <i>Fachspezifischer Bedarf</i>                   |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |
| <i>Fachübergreifender Bedarf</i>                 |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |
|  |                   |                        |                       |                         |